

Kosmetiker für Kunst und Krempel

Restauratoren lassen in die Jahre gekommene Stücke wieder strahlen – eine Ausstellung zeigt besondere Werke

„When that shark bites with his teeth, dear“, tönt es glasklar aus der Jukebox. Bläschen steigen in einer Röhre an der Vorderseite auf, an der Seite wabern beleuchtete Marmorflecken hin und her. „Als sie das erste Mal wieder gespielt hat, war das unglaublich“, sagt Julia Gredel.

Gredel ist staatlich geprüfte Restauratorin. Vor anderthalb Jahren haben sie und ihr Freund die Jukebox in den USA gekauft und herbringen lassen, 8000 Euro hat das gekostet. Die Farbe war ausgebleicht, der Lack überstrichen, das Metall gerostet. Musik spielen konnte sie auch nicht mehr. Kein Wunder, die Box stammt aus dem Jahr 1940. Mehr als 450 Stunden Arbeit haben die beiden in die Musikmaschine gesteckt. Sie reinigten die Maschine, reparierten die Elektronik im Inneren und bestückten sie mit 24 alten Schellackplatten.

Nicht unbedingt das, was man sich klassischerweise unter einer Restauration vorstellt. „Aber ich mag diese Abwechslung“, sagt Gredel. Die 33-jährige Münchnerin arbeitet seit zehn Jahren als Restauratorin. Für Privatkunden stellt sie Schränke und Kommoden wieder her, meistens Stücke, an denen die Besitzer sehr hängen. „Die freuen sich dann richtig über das Ergebnis“, sagt Gredel.

Doch die Jukeboxen haben es der 33-Jährigen besonders angetan – etwa 20 davon hat sie bereits wiederhergestellt.



Nicht immer die komplette Maschine, oft auch nur Teile davon. Die Box, die sie und ihr Freund aus den USA mitgebracht haben, war eher ein Privatprojekt – das sie aber

vielleicht auch verkaufen wollen. 24 000 Euro soll die Box kosten – ein stolzer Preis. „Da steckt viel Arbeit drin, und wir trennen uns wirklich nur ungern“, sagt Gredel.

Es gibt viele Wege, wie man in Deutschland Restaurator werden kann. Wer ein Handwerk gelernt hat, kann sich anschließend zum „Restaurator im Handwerk“ fortbilden

lassen. Diese Restauratoren kümmern sich vor allem um Holz- und Metallobjekte, Uhren und Ähnliches. Restaurierung lässt sich auch an der Uni lernen, früher



Mehr als 450 Stunden hat Julia Gredel gemeinsam mit ihrem Freund an einer Jukebox aus dem Jahr 1940 gewerkelt (links). Gredel kümmerte sich um das äußere Erscheinungsbild, ihr Freund um die Elektronik. „Man ist eigentlich nie wirklich fertig“, sagt die Restauratorin. Neben Jukeboxen stellt sie vor allem Holzmöbel wieder her, wie einen Tölzer Schrank (oben). Auf der linken Schrankseite ist das Original-Muster zu sehen, das ein Vorbesitzer übermalt hatte. Die rechte Seite muss Gredel noch von der Farbschicht befreien. FOTOS: MARCUS SCHLAF

mit Diplom-, heute eher mit Bachelor- oder Master-Abschluss. Die akademischen Restauratoren kümmern sich vor allem um Gemälde und andere Kunstwerke, weil sie im Studium die nötigen naturwissenschaftlichen Kenntnisse vermittelt bekommen. Und dann gibt es noch den Mittelweg, wie ihn Julia Gredel gewählt hat: Eine Handwerkslehre und der anschließende Besuch einer Schule mit staatlicher Prüfung.

Im Verein „Restaurator im Handwerk“ tauscht sich Gredel oft mit anderen Restauratoren aus. Dort werden auch Diplom-Restauratoren aufgenommen, sodass Absolventen verschiedener Ausbildungswege voneinander lernen.

Um die Restauratoren im Handwerk geht es in einer Ausstellung, die von heute an in der Galerie Handwerk zu sehen ist. „Wir zeigen Stücke aus ganz Deutschland“, sagt Projektleiterin Michaela Braesel. Alte Uhren, restauriertes Gebälk, historische Möbel. Highlights sind Gredels Jukebox und eine Benz-Motorkutsche von 1890. M. HOMANN

Infos zur Ausstellung
„Restauratoren im Handwerk“ ist ab heute bis zum 6. Oktober in der Galerie Handwerk an der Max-Joseph-Straße 4 zu sehen. Geöffnet ist Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 18 Uhr, Donnerstag 10 bis 20 Uhr und Samstag 10 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei.

AKTUELLES IN KÜRZE

Nach tödlichem Unfall: Polizei will aufklären

Nach dem Unfalltod eines 90-jährigen Radfahrers (wir berichteten) in Oberseiling führt die Polizei heute an der Unfallstelle eine Verkehrsaufklärungsaktion für Senioren durch. Zwischen 13 und 15 Uhr verteilen Verkehrspolizisten an der Einmündung der Drygalski-Allee zur Munkerstraße Informationsmaterial. Zusätzlich geben die Beamten Tipps zur Verhütung ähnlicher Verkehrsunfälle. Der 90-jährige Rentner war am Dienstag bei einem unachtsamen Wechsel vom Radweg auf die Fahrbahn mit einem Pkw kollidiert. Der Mann erlag wenig später seinen schweren Verletzungen. ary

Malkurs für Kinder

Blumen anschauen und abmalen – dazu lädt am Dienstag, 11. September, der Botanische Garten, Menzinger Straße 65, ein. Um 9.30 Uhr können Kinder ab acht Jahren an einer Führung mit der Biologin Gertraud Beck teilnehmen. Anschließend steht gemeinsames Malen auf dem Plan. Die Veranstaltung dauert bis 11 Uhr, mitzubringen sind eine Sitzgelegenheit und Malutensilien. Treffpunkt ist vor dem Gewächshauseingang. Eine Anmeldung ist nicht nötig, nähere Informationen unter www.botanuc.de. lha

Polizei sucht Pasinger Schläger

Prügelei in Schnellrestaurant: Aufnahmen der Täter veröffentlicht

Nachdem bisherige Ermittlungen erfolglos geblieben sind, hat die Polizei nun die Aufnahmen dreier Männer veröffentlicht, die im Dezember vergangenen Jahres in Pasing einen 19-Jährigen zusammengeschlagen haben sollen.

Das Opfer erlitt damals schwere Verletzungen. Nach den mutmaßlichen Tätern wird wegen gefährlicher Körperverletzung gefahndet.

Der Vorfall ereignete sich in der Nacht zum 4. Dezember des vergangenen Jahres

gegen 1.30 Uhr. Der 19-jährige Münchner hielt sich in der „Burger King“-Filiale am Pasinger Bahnhofplatz auf, als eine Gruppe von fünf Personen das Schnellrestaurant betrat. Es kam zum Streit zwischen einem bislang unbekanntem Mann aus der Gruppe und dem 19-Jährigen. Plötzlich schlug der Mann dem Münchner auf den Hinterkopf. Zusammen mit einem weiteren Täter aus der Gruppe schlug der Unbekannte auf den 19-Jährigen ein. Unbeteiligten Gästen gelang es, die Streitenden kurzfristig zu trennen. Dann jedoch griffen die beiden Täter mit einem weiteren Kumpanen den Münchner erneut an. Dieser erlitt dabei ein Schädel-Hirn-Trauma und musste zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden.

Alle drei Täter sehen südländisch aus und sind zirka 20 Jahre alt. Sie unterhielten sich sowohl auf Deutsch als auch in einer fremden Sprache. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon 089/29100. ary



Fahndung: Die Polizei sucht nach diesen drei Beschuldigten. Die Beschriftung steht jeweils über der Person. FOTO: POLIZEI

Mehr Mitsprache als üblich

Paulaner-Areal: Letzte Diskussionen vor dem Architektur-Wettbewerb

Podiumsdiskussionen, Sondersitzungen, Workshops – wenn es um die Neugestaltung des Paulaner-Areals in der Au geht, ist die Bürgerbeteiligung bisher beispiellos. Am Mittwochabend zeigte sich das bei einer Sondersitzung des Bezirksausschusses (BA) Au-Haidhausen erneut.

„Wir stehen ja erst am Anfang der Planung“, wiederholte Planungsreferats-Betriebsleiter Andreas Uhmann, als BA-Mitglieder nach der Zahl der Stockwerke einer möglichen Tiefgarage fragten und wissen wollten, welche Klassen denn in welcher Schule unterkommen sollen. Oft verwies Uhmann darauf, dass diese und andere Fragen erst im kommenden Prozess und von anderen Stellen beantwortet werden können. Und: So viel

Mitspracherecht gebe es bei solchen Projekten sonst nicht.

Immerhin geht es bei der freierwerdenden Fläche um ein 9,2 Hektar großes Gebiet. 150 000 Quadratmeter Geschossfläche sollen hier entstehen, knapp 1500 Wohnungen, Grünflächen, Geschäfte, soziale Infrastruktur. Das Gelände wird frei, weil die Paulaner-Brauerei nach Langwied umzieht. Und die BA-Mitglieder würden das Gelände am liebsten schon selbst komplett durchplanen.

„Man muss den Architekten doch auch die Chance geben, Möglichkeiten aufzuzeigen“, sagte CSU-Stadtrat Mario Schmidbauer. Wenn man den Büros bereits so genaue Vorgaben mache, würde das den Wettbewerb erheblich einschränken. mon

Der Wettbewerb soll am 30. Oktober ausgeschrieben werden. Ende Februar will eine Jury dann nicht – wie sonst üblich – einen Sieger küren, sondern die vier bis fünf besten Entwürfe auswählen. In einem Workshop kann der BA dann über die Entwürfe diskutieren. Da das ehemalige Paulaner-Areal aus drei Teilen besteht, kann Uhmann sich auch vorstellen, dass die Teilentwürfe von drei verschiedenen Büros zum Zuge kommen. Die endgültige Entscheidung fällt dann im Mai 2013.

Bis dahin wird aber noch viel diskutiert: Am 15. September soll es eine außerordentliche Bürgerversammlung geben – und am 22. Oktober noch eine Podiumsdiskussion – bevor dann der Wettbewerb beginnt. mon

ANGERMAIER TRACHTEN-NACHT
am 08.09.12 im Löwenbräukeller

Weitere Infos unter www.angermaier.de

München • Nürnberg • Regensburg • Stuttgart • Berlin • München • Nürnberg • Regensburg • Stuttgart • Berlin

ANGERMAIER
Die ganze Welt der Tracht

2x in München:
Rosental 10 (Viktualienmarkt)
Landsberger Str. 101–103
www.angermaier.de • fb